



BERICHT

(Bitte **spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts** vollständig übermitteln)

1. **Gastuniversität** (Land/Stadt/Uni) Republik Korea, Seoul, Seoul National University

2. **Studienjahr** Wintersemester 20__ Sommersemester 2018

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 27.02.2018 bis 30.06.2018

3. **Studienrichtung(en)** Department of Korean Language & Literature **Matrikel. Nr.** A-
[REDACTED]

Bachelorstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Masterstudium

E-Mail-Adresse (optional) [REDACTED]

4. **Stipendium** bewilligt für 4 Monate Stipendium Uni Wien gesamt 2050,00 €

weitere Stipendien 0 € Bezugsquelle _____

Gesamtsumme Stipendien 2050,00 €

5. **Wohnmöglichkeit** (zutr. bitte ankreuzen):

Studierendenheim

Privat

6. **Kosten** Unterkunft gesamt 934 €

Reisekosten gesamt 1220 €
(An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)

Lebenshaltungskosten gesamt 2039 €

Visakosten 50 €

Studienkosten gesamt 69 €

Versicherungskosten gesamt 200 €

(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren
Kursmaterial, Application Fees)

Gesamtkosten Auslandsaufenthalt ca. 4512 €

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über

Ihren Studienaufenthalt Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.

(Bitte verwenden Sie ein **extra Beiblatt**: mind. 1 Seite; **Überschrift des Berichtes**: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

JA, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.

NEIN, ich stimme einer Veröffentlichung nicht zu.

Gangnam Style



Seoul National University, Seoul, Republik Korea
Koreanologie
Sommersemester 2018

Für mich persönlich ist es sehr wichtig, dass wenn man eine Sprache bzw. über eine andere Kultur lernt, in diesem Land auch gelebt hat. Ich habe mich daher entschlossen, mein letztes Semester des Koreanologiestudiums in Seoul zu verbringen.

Wenige Tage vor meiner Abreise gab es jedoch völlig unerwartete Probleme mit der Anrechnung meines Sprachkurses. Für den Abschluss meines Studiums fehlte nur mehr das Modul AE und der letzte Sprachkurs (M6). Aus für mich absolut unverständlichen Gründen wurde von der zuständigen Sprachkurslektorin der Uni Wien ein unrealistisch hohes Sprachniveau verlangt – Sprachkurs Level 6! Die Begründung dafür war, dass der Sprachkurs in Wien, der drei Stunden pro Woche angeboten wird, genauso qualitativ und intensiv wie der Sprachkurs in Seoul, der 20 Stunden pro Woche angeboten wurde, ist. Aus Erfahrung hat man nach dem Koreanologiestudium an der Uni Wien ein TOPIK Niveau 2-3 (je nach eigenem Interesse und Fleiß). Von mir wurde jedoch von der Sprachlektorin in Wien verlangt, nach fünf Semestern in einen Level 6 Kurs in Seoul zu gehen. Level 6 ist mit dem CEFR Level C2 zu vergleichen. Nach langem hin und her mit der SPL der Koreanologie wurden Kompromisse geschlossen, die zwar noch immer absolut nicht dem Niveau entsprachen, auf dem wir uns befanden, aber hätte es diese Kompromisse nicht gegeben wäre ich nicht nach Korea geflogen. Mir hätte das Semester sonst mein Studium um 1 Jahr verlängert und das nur aufgrund von nicht ausreichender Informierung über die Unterschiede der Sprachkursniveaus seitens der Sprachlektorin.

Ich bin trotz voraussichtlichem Scheitern nach Korea geflogen. Das Semester in Seoul hat bereits eine Woche nach meiner Ankunft angefangen. Als ich noch in Österreich war, musste ich mich für Kurse online anmelden. Das gab schon mal die ersten Probleme. Da ich ein MacBook habe war der Zugang zur Website immer eine Herausforderung. Entweder sie konnte nicht laden, oder zeigte mir ein Problem an oder zeigte an ich bin woanders schon eingeloggt (wenn ich es nicht war),....

Ich habe sehr viel mit dem International Office in Seoul hin und hergeschrieben, da ich Angst hatte aus dem System gelöscht zu werden, weil ich mich nirgends anmelden konnte (man wird gelöscht, wenn man keinen Kurs belegt). Im Endeffekt hat es endlich am Tag vor der Deadline am fünften Computer funktioniert – ich bin in einen Kurs für Classical Literature reingekommen. In Korea gab es dann noch eine Woche – die Add/Drop Week – wo man dann den Anmeldeprozess noch einmal machen konnte. Diesmal bin ich in den einen Kurs gekommen, den ich mir auch anrechnen konnte. Da hat mir das geordnetere System der Uni Wien doch mehr gefallen und gefehlt.

Ich belegte den Sprachkurs am Language Education Institute (Level 4) und eine Vorlesung/Lecture über Koreas Geschichte des 20 Jahrhunderts. Zuerst ein paar Worte zum Sprachkurs.

Für den Sprachkurs musste ich einen Einstufungstest machen, bei dem ich zwischen Level 2 und 3 eingestuft wurde. Leider konnte ich mir in Wien nur Level 4/5/6 anrechnen lassen, und ich habe die Prüfer angefleht mich in das vierte Level zu lassen. Sie meinten, dass das unmöglich geht und dass ich große Schwierigkeiten haben werde. Als sie aber erfuhren, dass ich Chinesisch spreche (Zweitstudium Sinologie) haben sie gemeint, dass mir meine Chinesischkenntnisse helfen werden und ich sollte es probieren. Mein Tagesablauf für die nächsten Wochen und Monate war: 9-13 Uhr Sprachkurs, 13-14 Uhr Mittagessen, 14-15 Uhr schlafen weil der Kurs sehr ermüdend war, 15-24 Uhr lernen und versuchen zu verstehen, was im Unterricht geredet wird. Es war sehr deprimierend, ich habe täglich geweint, weil ich mir so dumm vorgekommen bin und weil ich genau wusste, dass ich nicht in Level 4 gehöre. Meine Freundin aus Wien, die ebenfalls an der SNU eine Auslandserfahrung gemacht hat, ist nach den Pflichtsprachkursen in Wien nach Korea und sie musste Level 2 und 3 machen, da wir in Wien nicht die nötige Praxis bekommen haben, die für Level 3 und höher notwendig war. Wenn sie nach 6 Semestern und voll abgeschlossenem Spracherwerb an der Uni Wien Level 2 und 3 gemacht hat, wie soll ich nach 5 Semestern Level 4 und höher schaffen? Wir waren beide gute Schülerinnen mit Sehr Gut und Gut in unserem Sammelzeugnis. Es war definitiv deprimierend. Ich habe meiner SPL geschrieben aber sie konnte leider auch nichts machen. In niedrigere Sprachlevels konnte ich nicht mehr wechseln da schon eine Woche vergangen ist. Ich musste also in Level 4 bleiben. Die Zwischenprüfung habe ich gerade so geschafft und ich hatte die ersten zwei Monate kein Sozialleben und konnte Seoul nicht wirklich erkunden. Ich kannte nur die Wände des Klassenzimmers, der Cafeteria und meines Zimmers. Wie durch ein Wunder habe ich den Sprachkurs dann geschafft und ich kann wirklich sagen, dass wenn ich keine Chinesisch Sprachkenntnisse gehabt hätte, hätte ich nicht positiv abgeschlossen. Ich kann somit niemandem empfehlen nach 5 Semestern mit lediglich dem Wissen übermittelt im Uni Wien Spracherwerb in Level 4 zu gehen. Hätte ich jetzt nochmal die Wahl wäre ich nicht nach Korea gegangen. Die Tränen, die Frustration, die Niedergeschlagenheit, all das hätte nicht sein müssen. Die Professorinnen des Sprachkurses in Seoul waren sehr lieb und haben mir geholfen so viel sie konnten, aber sie konnten eben auch nicht die 400 Stunden – die mir gefehlt haben, um den Kriterien für Level 4 zu entsprechen – in meinen Kopf stopfen. Level 4 verlangt laut online Kriterien 600 absolvierte Koreanisch Unterrichtsstunden. In 5 Semestern in Wien hatten wir lediglich knapp unter 200 Stunden...

Nun zur Vorlesung/Lecture. Die Vorlesung gab es zwei Mal die Woche, am Mittwoch trug die Professorin vor und am Freitag trug der Teaching Assistant vor und führte mit uns Diskussionen. Diese Abwechslung gefiel mir sehr gut zumal das Wissen nicht so schnell vergessen werden konnte, da zwischen den Einheiten keine Woche verging. Es gab einen Zwischentest und eine Abschlussarbeit. Die Professorin hatte etwas Schwierigkeiten, ihren Kurs auf Englisch zu halten da ihr Englisch nicht besonders fließend war und es war etwas schwer ihr zu folgen. Der Teaching Assistant war aus Kanada und er half uns, die Themen besser zu verstehen. Die Atmosphäre war sehr locker und ich hatte sehr viel Spaß. Dadurch dass der Teaching Assistant nicht besonders viel älter war als wir Studenten, wusste er wie er uns die Materie interessant beibringen konnte. Den Kurs würde ich absolut noch einmal absolvieren, auch wenn ich keine Credits bekommen würde. Ich habe extrem viel gelernt und die Anwendung von verschiedenen Lehrmethoden machte den Unterricht abwechslungsreich. Die Abschlussarbeit wurde passend benotet und ich habe nicht das Gefühl, dass irgendwer unfair behandelt wurde. Dasselbe gilt für die Zwischenprüfung.

Meine Mitstudierenden waren sehr nett und offen. Meine engere Freundschaftsgruppe bestand aus Europäern, Australiern und Amerikanern, da die asiatischen Mitstudenten nicht wirklich mit uns reden wollten – sei es aus Schüchternheit oder anderen Gründen. Mir fiel auf, dass wir lauter waren als unsere asiatischen Kommilitonen und vielleicht schreckte das etwas ab.

Ich habe im Student Dormitory gewohnt und dann die letzten zwei Wochen in einem Hotel (wir mussten ausziehen bevor ich heimgeflogen bin). Ich habe mein Zimmer mit einer Chinesin geteilt, die in Amerika studiert. Ich habe ein Jahr in China gelebt und mit Chinesen eine Wohnung geteilt und war etwas skeptisch als wir eingezogen sind – ich konnte mich an meine frühere Erfahrung mit Chinesen noch lebhaft erinnern (nicht besonders gute Erfahrung). Dadurch dass sie in den Staaten studiert hat sie aber eher westlichere Hygienestandards gehabt und wir haben uns sehr gut verstanden. Sie war vom Charakter her wie ich und wir mochten die gleichen Bands, Lieder, Filme usw. Ich war somit sehr erleichtert, dass ich mir deswegen keine Sorgen machen musste. Das Bad und Klo wurde mit allen anderen Mädchen in der Etage geteilt (es gab um die 40 Zimmer zu je 2 Mädchen). Ich muss ehrlich sagen, ich habe mich gefreut als ich im Hotel mein eigenes Klo hatte. Mädchen können so ekelerregend sein! Gott sei Dank gab es eine Putzfrau die jeden Tag das Bad putzte. Es gab einen Laundry Room, wo die Waschmaschinen fast permanent benutzt wurden. Es gab 7 Waschmaschinen und 3 Trockner. Die Logik dahinter werde ich wohl nicht verstehen. Die Schlange für den Trockner war immer ewig lang und ich musste oft bis 2 in der Früh warten bis ich dran war.

Die Zimmer waren relativ klein und man hat sehr viel gehört vom Gang (kichernde Mädchen, Türen die auf- und zugeschlagen wurden, Föhns um 3 in der Früh,...). Wenn man also einen leichten Schlaf hat könnte es problematisch werden.

Ich würde noch einmal im Dormitory leben, wenn meine Mitbewohnerin die gleiche ist. Ich brauche nicht viel und habe auch keinen Putzfimmel deshalb war es für mich nicht schlimm. Eine Freundin ist jedoch aus dem Heim ausgezogen, weil sie sich mit ihrer Mitbewohnerin nicht verstanden hat und ihr ihre Privatsphäre gefehlt hat. Es ist also für jeden anders.

Alles in allem habe ich mein Semester in Korea – erst nach dem Sprachkurs – sehr genossen. Ich konnte endlich etwas mehr von dem Land sehen außerhalb des Campus.

Wäre der Sprachkurs Level 3 gewesen hätte ich es definitiv mehr genossen und würde es jedem empfehlen. Angesichts der Probleme mit der Anerkennung, muss jeder selbst entscheiden ob einem das wert ist, wenn ein ganzes Jahr verloren geht um im richtigen/angemessenen Sprachkurs zu sitzen.